

„Kommt es bei eudi in deT Klasse oft vor, daß man einander bei der Lösung der Aufgaben hilft?“

„Nein ... Der Sohn geriet in Verwirrung, „aber Mischa hatte sich nicht vorbereitet, da mußte man ihm doch helfen.“

„Weshalb denn?“ wendete der Vater ein. „Er bereitet sich nicht vor, lumpt herum, und seine Kollegen sollen ihm zu Hilfe kommen. Nein, meiner Ansicht nach ist euer Mischa kein guter Kollege, sondern einfach ein Faulpelz, der damit rechnet, auf Kosten anderer zu existieren.“

Der Sohn sagte nichts, doch war es seinem verwirrten Gesicht anzumerken, daß er dem Vater innerlich beistimmte. Bei der nächsten Klmsomolversammlung kritisierte er Mischa scharf und verlangte, die Jungen sollten aufhören, vorzusagen und aus ihren Heften abschreiben zu lassen.

Die Kinder müssen daran gewöhnt werden, sowohl in der Schule als auch zu Hause die Wahrheit zu sprechen und ihre Handlungsweise vor Lehrern und Eltern nicht zu verbergen. Manchmal erfüllen die Kinder Versprechungen nicht, die sie älteren Familienmitgliedern gaben und lügen dann bewußt, um sich zu rechtfertigen. Dabei muß berücksichtigt werden, daß Kinder und Halbwüchsige dazu neigen, ihre Kräfte und Möglichkeiten zu überschätzen. Es kommt auch häufig vor, daß Schüler ihre Versprechen einfach vergessen und sie daher nicht erfüllen. Es muß den Kindern erklärt werden, daß man nur Versprechungen auf sich nehmen soll, die man erfüllen kann; auch ist es gut, die Kinder an sie zu erinnern.

Eine Schülerin der 7. Klasse einer der Moskauer Schulen hatte ihren Eltern versprochen, das Zimmer in Ordnung zu halten. Der Vater des Mädchens, ein Betriebsingenieur, und die Mutter, eine Ärztin, kamen gewöhnlich erst spät abends nach Hause. Als sie das Zimmer in Unordnung antrafen, erinnerten sie die Tochter an ihr Versprechen. Allmählich gewöhnte sie sich daran und räumte von nun an das Zimmer immer auf, ohne erst daran erinnert werden zu müssen.

Die Wahrheitsliebe besteht nicht nur darin, die Wahrheit zu sagen, sondern auch in der genauen Einhaltung eines Versprechens. Pflicht der Eltern und Lehrer ist es, den Schülern zu erklären, sie müßten ihr Wort unerschütterlich halten, ganz gleich, ob es sich um eine große oder kleinere Sache handle. Wer in kleinen Dingen wortbrüchig wird, kann sich auch im Augenblick einer schweren Prüfung als unzuverlässiger Mensch erweisen und das Kollektiv hinter Licht führen. Die Kinder müssen daran gewöhnt werden, nicht mit Worten um sich zu werfen, sondern sie auf das genaueste abzuwägen.

Es ist sehr wichtig, daß die Eltern selber die den Kindern gemachten Versprechungen erfüllen. Niemals dürfen unerfüllbare Versprechungen gemacht werden. Hat der Vater oder die Mutter dem Kind versprochen, irgendein Ding zu kaufen, so müssen sie das auch unbedingt tun. Es darf nicht vergessen werden, daß das Entscheidende bei der Erziehung zu Wahrheitsliebe und Ehrlichkeit das Benehmen der Eltern selber, ihre Einstellung zu den Kindern und zu den Mitmenschen ist. Die Kinder sind sehr gute Beobachter. Sie wachen ständig darüber, wie sich die Erwachsenen benehmen und sind bemüht, ihre Worte und Taten nachzuahmen. Die Eltern haben die Pflicht, durch ihre Haltung und durch ihr Benehmen ein Beispiel der Wahrheitsliebe und Ehrlichkeit zu bieten.

Die *коммунистических* Grundsätze, wenn man sie in ihrer einfachen Form *м и м м т*, das sind die Grundsätze eines hochgebildeten, ehrlichen, fortschrittlichen Menschen, das ist Liebe zur sozialistischen Heimat, Freundschaft, Kameradschaftlichkeit, Menschlichkeit, Ehrlichkeit, Liebe zur sozialistischen Arbeit und eine ganze Reihe anderer, jedem verständlicher edler Eigenschaften. Die Herausbildung, die Förderung dieser Charakterzüge, dieser edlen Eigenschaften macht denn auch den Hauptbestandteil der kommunistischen Erziehung aus.

M. I. Kalinin, „Über kommunistische Erziehung“.

Dietz Verlag Berlin 1950, Seite 64

Bei der Erziehung der Kinder zur Rechtschaffenheit sowie zu anderen moralischen Eigenschaften sind Vorbilder aus dem Leben und der Tätigkeit unserer großen Führer von wesentlicher Bedeutung. Das ganze Leben W. I. Lenins und J. W. Stalins ist ein begeisterndes Beispiel der Treue gegenüber der Sache des Kommunismus, der kristallklaren Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe. Pflicht der Eltern und Lehrer ist es, die Kinder durch Beispiele aus dem Leben dieser großen Führer zu erziehen.

Die Erziehung der Kinder zur Rechtschaffenheit ist ein langwieriger Prozeß. Es wäre ein Irrtum, anzunehmen, diese Eigenschaften ergäben sich plötzlich, mit Hilfe irgendwelcher Universalmittel und -methoden. Wahrheitsliebe und Ehrlichkeit entstehen durch den ganzen Zuschnitt des Familienlebens, im Laufe einer tagtäglichen und oft kaum bemerkbaren Arbeit der Eltern und Lehrer.